

10. IV. 1917

AN

Friedensvorschläge Kerenskis.

(Telegramm des Pester Lloyd)

Berlin, 9. Mai.

Man meldet aus Stockholm: Das Organ Kerenskis, die Rabotjchnaja Gazetta, stellt die folgenden konkreten Vorschläge für die Friedensverhandlungen zur Erörterung:

An einem bestimmten Tage hören alle militärischen Operationen auf. Die Lage zur See bleibt unverändert.

Als Grundlage zur Feststellung der Seeländergrenzen dient die alte Europakarte.

Jedes kriegführende Land behält sich das Recht vor, gewisse Grenzgebiete zu beanspruchen, die sich vor dem Krieg in fremdem Besitz befunden haben.

Der Bevölkerung der Grenzgebiete bliebe es überlassen, den Wunsch zum Ausdruck zu bringen, einen unabhängigen Staat zu bilden und Ansprüche auf gewisse Gebiete der kriegführenden Länder zu erheben. Eine entsprechende Erklärung wird beachtet, wenn mindestens zehn Prozent der erwachsenen Bevölkerung dafür sind.

Im letzteren Falle trifft die zusammentretende Friedenskonferenz Maßnahmen zu einer Volksabstimmung auf Grundlage des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechtes. Innerhalb einer bestimmten Frist müßte eine endgültige Entscheidung getroffen werden.